

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 12: **Renovation**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Der gemeinnützige Wohnungsbau kann vielleicht nicht die Welt verändern, aber doch einen kleinen Teil davon. Dieser Satz fiel im Interview mit Verbandsdirektor Urs Hauser. Er passt gut zu diesem Heft, wo wir Ihnen schon zu Beginn beinahe eine Weihnachtsgeschichte erzählen. Nämlich diejenige vom Geschwisterpaar, das geerbtes Bauland nicht zum Höchstpreis verscherbelt, sondern zu vernünftigen Bedingungen einer Baugenossenschaft überlässt. Diese erstellt dort nun eine zukunftsweisende Siedlung für das Wohnen in der zweiten Lebenshälfte. Genossenschaftsfachleute sind sich einig: Solche Verkäuferschaften braucht es, wenn Baugenossenschaften auf dem heissumkämpften Immobilienmarkt zum Zug kommen sollen. Und das ist unabdinglich, um die von Bevölkerung und Politik dringend geforderten günstigen Wohnungen bereitzustellen.

Eine bessere Welt wäre zweifellos auch eine, wo wir Strom ohne riskante Technologien erzeugen und dubiosen Erdöllieferanten den Geldhahn zudrehen. Zur vielbeschworenen Energiewende braucht es aber unzählige Mosaiksteinchen. Die Baugenossenschaften sind auch hier ganz vorne dabei: So hat die Wogeno Aargau ein Mehrfamilienhaus so saniert, dass es achtzig Prozent weniger Heizenergie benötigt und den Grossteil des Stroms selbst produziert. Das hat ihr den Solarpreis 2013 eingetragen. Auf eine neuartige Kombination der Wärmeerzeugung setzt die Baugenossenschaft Turicum. Auch in ihrer Zolliker Siedlung wird künftig kein Öl und Gas mehr verbrannt. Sonne und Luft werden die Energie erzeugen, und erst wenn sie nicht mehr ausreichen, tritt eine Pelletheizung in Aktion. Wer weiss, vielleicht haben wir Ihnen damit bereits den Solarpreisträger 2014 vorgestellt.

Wohnen meldet sich schon am 10. Januar mit der *Swissbau*-Ausgabe zurück. Sie ist wiederum randvoll mit Genossenschaftsprojekten, die an der Zukunft mitbauen. Doch vorerst, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir Ihnen eine geruhige Weihnachtspause.

Richard Liechti, Chefredaktor
wohnen@wbg-schweiz.ch



Titelbild:
Vom Energiefresser zum Energieproduzenten: Für die Sanierung dieses Mehrfamilienhauses gewann die Wogeno Aargau den Solarpreis.

Bild: Roger Frei

5 AKTUELL

9 MEINUNG – P.M. über die geistige Melioration.

10



«WIR MÜSSEN DAS NETZWERK NOCH ENGER KNÜPFEN»

Verbandsdirektor Urs Hauser zur Zukunft von «Wohnbaugenossenschaften Schweiz».

14



DRANBLEIBEN LOHNT SICH

Wie kommen Baugenossenschaften zu Bauland?

RENOVATION

18



HIGHTECH IM 1950ER-DESIGN

Wogeno Aargau renoviert preiswürdig.

21



FIT FÜR DIE 2000-WATT-GESELLSCHAFT

Baugenossenschaft Turicum erneuert 1970er-Jahre-Siedlung in Zollikon (ZH).

24



«WIR WOLLEN DEN MIETERN DIE FREIE AUSWAHL BIETEN»

Glasfaseranschluss richtig planen.

26 VERBAND

30 AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM

31 ANNO
